

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Band: - (1960)
Heft: 3

Artikel: Die Pflege des Gesanges und der Instrumentalmusik an der Bündner Kantonsschule [Schluss]
Autor: Humm, Felix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜNDNER MONATSBLATT

Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Heimat- und Volkskunde
Herausgegeben von Rud. O. Tönjachen

Die Pflege des Gesanges und der Instrumentalmusik an der Bündner Kantonsschule

1804 – 1954

Von Felix Humm

Fortsetzung und Schluß

Von 1922 bis 1937 war Musikdirektor ERNST SCHWERI¹ Hilfslehrer für Violine und Klavier an der Bündner Kantonsschule; 1937 wurde er hauptamtlich angestellt. Hier konnte Schweri so recht seine Fähigkeit als Musikpädagoge entwickeln, durch Schlichtheit und Güte die

¹ *Ernst Schweri* ist als Bürger von Mellstorf-Wislikofen (AG) am 25. August 1883 in Ramsen (SH), wo sein Vater Lehrer war, geboren und aufgewachsen. Von 1900 bis 1903 war er Schüler des Zürcher Konservatoriums. Seine Lehrer waren Akroyd (Violine), Hegar (Kammermusik), Attenhofer (Chorgesang und Direktion), L. Kempter (Harmonielehre und Kontrapunkt), Radecke (Musikgeschichte), Armin Knecht (Klavier) und Luz (Orgel). Während seiner Studienzeit am Konservatorium und seinem nachherigen Aufenthalt in Zürich war Schweri Organist und Leiter des Kirchenchores an der kath. Kirche in Küsnacht am Zürichsee und hielt gleichzeitig mit dem kath. Kirchenchor von Männedorf wöchentlich eine Probe ab. Er war auch Leiter des Gregoriuschores an der Liebfrauenkirche in Zürich. Von 1904–1907 besuchte Schweri die königl. Akademie der Tonkunst in München und schloß dort mit dem Absolutorium als Kapellmeister ab. In München war er Schüler von Felix Mottl (Partiturspiel und Direktion) und Gluth (Kontrapunkt und Komposition). 1908 kam der junge Musiker nach Chur, vom Männerchor und (damaligen) Frauenchor zum Dirigenten gewählt. In Chur entfaltete er eine ungemein reiche Tätigkeit als Chorleiter, Lehrer, Kampfrichter bei Sängereisen, gründete 1912 das Männerchororchester (heute Orchesterverein), stellte sich in die Gründerreihe der Orchesterschule der Stadt, unterrichtete daselbst als Violinlehrer von 1913 bis 1937, übernahm 1918 den Cäcilienverein und war bald so bekannt und unentbehrlich im Musikleben, daß man ihm 1912 die Leitung des Bündner Kantonal-Gesangvereins übertrug und ihn 1935 in die engere Musikkommission des Eidg. Sängervereins wählte. – Literatur: Karl Lendi, Hundert Jahre Männerchor Chur 1948; 75 Jahre Cäcilienverein Chur, 1929, S. 30–34; Orchesterverein Chur 1912–1937; Martin Schmid, Ernst Schweri (zum 60. Geburtstag) im Sängerbblatt des Männerchors Chur, Oktober 1943; Programm der Bündner Kantonsschule 1948/49.



Ernst Schwenk

Cliché «Freier Rätler»

Schüler beseelen, sie durch Begeisterungsfähigkeit fesseln und befeuern, ihnen durch tadellose Chorübung Ernst und Gewissenhaftigkeit in allem künstlerischen Schaffen und Erleben beibringen. Das Schülerorchester brachte er durch unermüdliche Arbeit auf schöne Höhe.

Musik und alle Manifestation der Kunst ist für Professor Schwenk kein bloßes Anhängsel, kein Luxus, der allenfalls entbehrlich wäre, sondern Sammlung und Erhebung, Teilnahme am Hohen und Erlebnis des Edeln und Ewigen. Seine auf reicher praktischer Erfahrung gründenden Lehrprinzipien hat Schwenk einer weiteren Öffentlichkeit bekanntgegeben.¹

Jeder Seminarist hatte im Schuljahr 1927/28 obligatorischen Musikunterricht auf einem Instrument. Einzelnen Schülern wurde

¹ Bündner Schulblatt 1944, Nr. 4: «Wie kann in Graubünden die Gesangsfreudigkeit erhalten und belebt werden?».

auch Unterricht auf zwei Instrumenten (z. B. Klavier und Orgel) gestattet. Dieser Musikunterricht wurde in Abteilungen zu zwei Schülern bei einer wöchentlichen Unterrichtsstunde erteilt. Ebenfalls in Abteilungen von zwei Schülern war der fakultative Musikunterricht für Studenten aller Schulrichtungen organisiert, an welchem in diesem Schuljahr 58 Schüler teilnahmen. Aspiranten für das Lehrerseminar hatten im Gesang eine Prüfung abzulegen.

Im Jahre 1937 wurden drei Lehrer für Musik und Gesang an die Kantonsschule gewählt: ERNST SCHWERI (auf dem Berufswege), ARMON CANTIENI und DURİ SIALM als Nachfolger der Professoren Christ und Steiner.

Mit der Nennung der Professoren Duri Sialm und Armon Cantieni sind wir zu den heute an der Schule wirkenden Musikpädagogen vorgestoßen. Auf biographische Angaben und kurze Lehrercharakteristiken, die wir gelegentlich boten, muß verzichtet werden.

A. Cantieni und D. Sialm erteilen am Seminar Klavier- und Orgelunterricht, Theorie, Gesangsmethodik und Choralgesang. Turnusgemäß wird ihnen an der Kantonsschule (G, T, H) Klassenunterricht in Theorie zugewiesen. Außerdem obliegt ihnen die Leitung von Chören. Als Komponisten sind sie die heutigen Repräsentanten ihres Heimatkantons. Prof. D. Sialms Schaffen ist außerordentlich umfangreich und trägt die unverkennbaren Zeichen seiner persönlichen Handschrift. Es umfaßt unter anderem zehn Bände mit eigenen Kompositionen und Sammlungen alter Lieder, das «Festspiel von Truns» (1924) und die Kantate «Fontana» (aufgeführt am Eidg. Schützenfest 1949 in Chur). – Prof. A. Cantieni hat die Musikbegabung von seinem Vater, Prof. Robert Cantieni, geerbt. Er schuf romanische Liederbücher, Chorkompositionen, Klavierstücke – Introduction, Choral und Fuge für Orgel – und kirchliche Werke für Chor und Orchester.

Nach Erreichung der Altersgrenze trat Prof. L. Deutsch auf Ende des Schuljahres 1940/41 von seiner Lehrstelle zurück. In seinem Sinn führt ERWIN EGLI den Unterricht weiter. Prof. Erwin Egli ist heute vorwiegend im Seminar tätig, wo er Unterricht in Klavier, Theorie und Gesangsmethodik erteilt. Außerdem ist ihm der Seminaristenchor anvertraut. Als spezialisierter Leiter für Blasmusik bildet er die Mitglieder der Kadettenmusik aus.

In seiner Schrift über «Nationale Erziehung an der höheren schweizerischen Mittelschule (1943)» weist Rektor Dr. J. Michel auf

die Bedeutung des vaterländischen Liedes für die nationale Erziehung mit folgenden Worten hin: «Und Welch mitreißende Kraft kann ausgehen vom *vaterländischen Lied!* Hier ist nur zu bedauern, daß Unsicherheit und Uneinigkeit darüber herrscht, was eigentlich als *Nationalhymne* zu gelten habe. Das überlieferte «Rufst du, mein Schweizerland» befriedigt textlich und infolge fremdländischer Herkunft seiner Melodie nicht alle. Die Barblansche Hymne «Heil dir, mein Schweizerland» ist nun – einstimmig gesungen – unsern Kantonschülern und weiteren Kreisen recht vertraut; als offizielle Hymne vermochte freilich auch sie nicht durchzudringen. – Den Schülervereinen möchte ich empfehlen, neben den meist fremdländischen Studentenliedern des Kantonsprügels auch das einheimische dreisprachige Liedergut recht ausgiebig zu berücksichtigen.»

Mit Amtsantritt auf 1. September 1949 wurde FELIX HUMM an die Lehrstelle von Prof. Ernst Schweri für Gesang, Theorie und Musikunterricht (Violine, Viola, Klavier) gewählt. Neben den erwähnten Disziplinen leitete er bis jetzt den Gemischten Chor und das Kantonschulorchester.

Die vier hauptamtlich angestellten Musiklehrer wurden in den letzten Jahren für den Instrumentalunterricht (Violine, Klavier, Orgel) ausschließlich im Seminar beansprucht. Es mußten sogar Jahrespensen für den Klavierunterricht an dieser Abteilung an folgende Hilfslehrkräfte übertragen werden: Prof. DEUTSCH, Prof. SCHWERI und BENEDIKT DOLF. Aus diesem Grunde wurde der fakultative Instrumentalunterricht für Nichtseminaristen im Jahre 1949 vorläufig eingestellt. Für die fortgeschrittenen und begabten Instrumentalisten besteht allerdings das Kantonschulorchester weiter. Wir wollen uns mit der Hoffnung trösten, daß der im Jahre 1914 durch Beschluß des Großen Rates eingeführte fakultative Musikunterricht in absehbarer Zeit wieder eröffnet werden kann. – In der Kadettenmusik werden angehende Lehrer zu Trompetern und Dirigenten ausgebildet. Zurzeit zählt dieses Musikkorps 100 Bläser.

Der Gesangsunterricht gliedert sich heute in mehrere Abteilungen: Knabenchor, Gemischter Chor (sämtliche Mädchen und Seminaristen), zwei Männerchöre (G, T, H) und der Seminaristenchor. Seit 1951 wird Elementarunterricht für die Schüler der untersten Klassen (G, T, H) erteilt (jede Klasse erhält wöchentlich eine Theoriestunde). Vorher wurde der elementare Theoriestoff im Knabenchor (1. und



Kadettenmusik 1947

Cliché von Prof. Egli

2. Klasse) und im Mädchenchor (1.–3. Klasse) vermittelt. Für sämtliche Seminaristinnen und Seminaristen ist der Besuch der Theoriestunden, des Instrumentalunterrichts und der Chorgesangsstunden obligatorisch. Die Schüler der 7. Seminarklasse werden nach wie vor im protestantischen und katholischen Choralgesang praktisch und theoretisch ausgebildet (die protestantischen Schüler nur während des Wintersemesters).

Den romanischen Schülerchor (gegründet 1890) und den «Coro Italiano» (Gründungsjahr 1918) dürfen wir nicht unerwähnt lassen. Zur Pflege ihres heimatlichen Liedgutes opfern die Choristen eine Stunde ihres freien Nachmittags und sind so Mithelfer an dem idealen Bestreben, den Wohllaut romanischer und italienischer Sprache in Bündens Tälern zu erhalten.

Das Bläserquintett der Kantonsschule stellte schon oft sein Können bei Schulanlässen unter Beweis. Dieses Ensemble setzt sich der Reihen-

folge nach aus dem Flötisten F. Manz und vier Professoren – Rektor Dr. P. Wiesmann, Oboe, E. Egli, Klarinette, Chr. Patt, Fagott, Dr. A. Maissen, Waldhorn – zusammen.

Über das rege musikalische Wirken des Kantonsschülervereins «Curia» orientiert die Vereinsgeschichte in der Darstellung von Chr. Schmid.

An der Bündner Kantonsschule wirkten jederzeit verständnisvolle Professoren, die Querverbindungen auch zur Musik zogen. Viele von ihnen haben musikgeschichtliche Arbeiten geschrieben, so zum Beispiel Dr. Constanz v. Jecklin, Dr. Lorenz Joos, Dr. Alfons Maissen, Dr. Fr. Pieth, Dr. Martin Schmid und Dr. Manfred Szadrowsky.

Die Schulbibliothek weist eine Fülle von Werken über Musik und Musiker auf. Ein beträchtliches Kapital ist in Instrumenten, Schallplatten-, Radio- und Tonbandgeräten, Notenmaterial und selbst in Uniformen der Kadettenmusik investiert. Im Jahre 1950 wurde ein neuer, prachtvoller Konzertflügel (Steinway) angeschafft.

Von Zeit zu Zeit werden von der Schulleitung Künstler zu Darbietungen eingeladen, so 1916 Hanns In der Gand; 1918 ein Schüler Franz Liszts: Prof. Georg Liebling¹; 1927 das Bläserquartett des Leipziger Gewandhausorchesters; 1929 das Klingler-Quartett; 1930 die Kammermusikklasse von Walter Frey (Konservatorium Zürich); zu verschiedenen Malen Barbara Wiesmann-Hunger, Sopran; 1946 Elisabeth und Lucas Barth (Stadttheater Zürich) und Heinz Hindermann, Stans, am Klavier; 1954 Kammer-Ensemble Zürich (Leitung: Räto Tschupp).

Bei Kantonsschulkonzerten in der St. Martinskirche wirkten folgende Solisten mit: 1910 Theo Liebe (Cello); 1912 Musikdirektor R. Steiner, Bern (Orgel); 1926 Ludwig Deutsch, Chur (Tenor); 1950 Gabrielle Ulrich-Karcher, Zürich (Sopran); Erwin Tüller, Bern (Tenor); Hermann Roth, Thusis (Baß); 1951 Johanna de Geus, den Haag (Sopran); Armon Cantieni, Chur (Orgel); 1952 Elsbeth Schneider, Buchs (Sopran); Eva Meißer-Domenig, Zizers (Alt); Caspar Sgier, Bern (Tenor); Hermann Roth, Thusis (Baß); 1954 Sylvia Gähwiller, Zürich (Sopran); Dorothee Golay, Lausanne (Alt);

¹ Dr. *Gian Caduff* teilt uns über dieses Konzert mit, daß sich der Künstler mit nachfolgendem bon mot der Hörschaft vorgestellt habe: «Sehr geehrte Herren Professoren, liebe Schüler, mein Name ist Liebling, Schüler von Franz Liszt. Daß ich der Lieblings-Schüler von Franz Liszt gewesen, kann ich zu meinem Leidwesen nicht behaupten.»

Caspar Sgier, Bern (Tenor); Sprecher: Alice Brüngger, Zürich, und Fritz Lichtenhahn, Zürich.

Im Rahmen der Konviktabende (Veranstalter: Dr. W. Nigg und Dr. E. Kirchen) wurde in jüngster Zeit den Schülern und einem weiteren Publikum auf dem Gebiete der Musik viel geboten.¹

Zum Schlusse stellen wir fest, daß dem Gesangs- und Instrumentalunterricht im Lehrplan eine beachtliche Stellung eingeräumt ist. Bevorzugt sind die Seminaristen. Das ist durchaus sinngemäß; beginnt doch mit der Tätigkeit des Primarschullehrers die Arbeit an der Hebung der musikalischen Volkskräfte.

Verzeichnis der wichtigsten Musikwerke

die von der Bündner Kantonsschule seit dem Jahre 1904 aufgeführt wurden (mit spezieller Berücksichtigung der Bündner Komponisten)

- | | | |
|------|----------------|---|
| 1904 | Attenhofer C. | «Rache der Grauen», Männerchor |
| | Barblan O. | Festspiel zur Jubiläumsfeier der Bündner Kantonsschule |
| | Steiner W. | «Empor!» Kantate zur Jahrhundertfeier der bündnerischen Kantonsschule, für Gemischten Chor und Instrumentalbegleitung |
| 1907 | Lachner V. | «Frühlingsgruß an das Vaterland», Männerchor mit Orchester- und Orgelbegleitung. (Auch 1917 aufgeführt.) |
| 1909 | Steiner W. | «Des Kindes Frage», Gem. Chor, Soli, Orgel und Orchester |
| 1910 | Sturm W. | «Rolands Horn», Ballade für Männerchor, Bariton solo, Orchester und Orgel |
| 1911 | Christ E. | «Ostermorgen», Motette für Gem. Chor, Solo, Orgel, Trompeten und Posaunen |
| | Raschèr M. E. | «Grenzen der Menschheit» (Goethe), für einstimmigen Chor, Orchester und Orgel |
| | Lachner Fr. | «Sturmesmythe», für Männerchor, Orchester und Orgel. |
| 1912 | Mendelssohn F. | Vorspiel und Chor aus «Antigone», für Männerchor, Blasorchester und Orgel |
| | Steiner W. | «Rückerinnerung» für Orchester |
| | Hegar Fr. | «Totenvolk», Ballade für Männerchor |
| | Gade N. W. | «Frühlingsbotschaft», für Gem. Chor, Orchester und Orgel |
| 1913 | Hegar Fr. | «Hymne an die Musik», für Gem. Chor und Orchester |
| 1915 | Steiner W. | «Morgenwanderung», für Männerchor |

¹ 1946/47 Musikalisch-literarischer Abend von Prof. Armon Cantieni und Prof. Hans Meuli; Serenade: Kantonsschüler, Leitung Ernst Schwenk jun.; 1948/49 Mitglieder des Collegium Musicum Chur; Klavierabend Benedikt Dolf; Einführung in Goethes Egmont und Beethovens Egmontouvertüre (Schallplattenwiedergabe): Prof. Chr. Lorez und Prof. Armin Rordorf; 1949/50 Sonatenabend Felix Humm-Charles Dobler; Kantaten- und Liederabend, Solisten: Barbara Wiesmann-Hunger, Chur (Sopran), Mathias Vogel, Brüssel (Bariton), Charles Dobler, Olten (Klavier). Mitwirkende: Kammerorchester und Choral-sänger der Kantonsschule, Leitung: Felix Humm. 1950 Klavierabend (Einweihung des neuen Steinway-Flügels): Armon Cantieni; 1952 Trioabend: Gertrud Bühler, Felix Humm, Franz Hindermann; Celloabend: Mirko Dorner, Belgrad, und Charles Dobler, Olten.

- 1918 Steiner W. «Jauchzt, ihr Erlösten des Herrn», Kantate zur Himmelfahrt für Gem. Chor, Orchester und Orgel
- 1919 Steiner W. Praeludium, für Orgel und Blasinstrumente
- 1920 Steiner W. «Die Jahreszeiten», Liederzyklus für Gem. Chor, Orchester und Orgel
- 1921 Faßbänder P. «Der Freiheit Erwachen», für Männerchor, Orchester und Orgel
- 1922 Steiner W. «Heimatsang», für Gem. Chor, Orchester und Orgel
- 1923 Beethoven L. «Hymne an die Nacht», für Männerchor
- 1926 Billeter A. «Hymne», für Gem. Chor, Orgel und Bläserquartett
- Schubert-Liszt «Die Allmacht», für Männerchor, Tenorsolo, Orchester und Orgel
- v. Wilm N. «Liederfrühling» für Gem. Chor, Solostimmen, Orchester u. Orgel
- 1927 Bartmuß R. «Pfingstfeier», für Gem. Chor, Solo, Orgel und Bläserquartett
- 1928 Christ E. «Chor der Toten» (C. F. Meyer), für Männerchor und Orgel
- Steiner W. «Hoffnung» (E. Geibel), für Gem. Chor, Orchester und Orgel
- 1929 Mendelssohn F. 42. Psalm (Nr. 3 und 4), für Gem. Chor, Sopransolo und Orgel
- 1930 Barblan O. Adagietto religioso, für Orgel
- 1933 Szadowsky H. «Rückerinnerung», für Männerchor
- Haydn J. «Die Himmel erzählen», aus dem Oratorium «Die Schöpfung», für Gem. Chor, Soli, Orchester und Orgel
- 1936 Steiner W. «Traumgesicht und Vorahnung» aus der «Bergfahrt der Jugend», für Mädchenchor, Klavier und Streichquartett
- Stehle J. G. E. «Vineta», für Männerchor, Sopransolo, Klavier und Orgel
- 1938 Cantieni R. «Wandelt im Licht», für Gem. Chor
- Cantieni A. «Retuorn», für Gem. Chor
- Grieg E. «Landerkennung», für Männerchor, Orchester und Orgel
- Barblan O. «Heil dir, mein Schweizerland»
- 1939 Cantieni R. «Sul sulet» (A. Bezzola), Männerchor
- Cantieni A. «Frühe» (Martin Schmid)
- Sialm U. «Die Lawine» (G. Cadieli, deutsch: C. Fry), mit Klavierbegleitung, Gem. Chor
- Schoeck O. «Wegelied», für Männerchor mit Klavierbegleitung
- 1941 Beethoven L. v. Klavierkonzert Nr. 3 in c-moll, 1. Satz
- Haydn J. Symphonie in D-dur Nr. 104, 1. Satz
- Schubert Fr. 23. Psalm, für Gem. Chor mit Klavier
- 1942 Cantieni A. «Firnlicht», für Männerchor
- Schweri E. «Die Weihe der Nacht», für Gem. Chor
- Sialm D. «La Ligia Grischa», für Männerchor
- Barblan O. «Il paur grischun», für Männerchor
- Brahms J. «Wie lieblich sind deine Wohnungen», aus dem «Deutschen Requiem», für Gem. Chor und Orchester
- 1943 Bach J. S. Schlußchor aus der Matthäuspassion: «Wir setzen uns mit Tränen nieder», für Gem. Chor und Orchester
- Cantieni A. «Herbst» (Th. Storm), für Männerchor
- Mozart W. A. «Ave verum», für Gem. Chor und Orchester
- Brahms J. «Selig sind, die da Leid tragen», aus dem «Deutschen Requiem», für Gem. Chor und Orchester
- Beethoven L. v. Romanze in F-dur, für Violine und Orchester
- Mozart W. A. Ouvertüre zu «Titus», für Orchester
- Haydn J. Symphonie in D-dur, Nr. 104
- 1944 Fritz Kaspar Symphonie Nr. 1 in B-dur
- Bach J. S. Konzert in d-moll für zwei Violinen mit Streichorchester
- Mozart W. A. Konzert für Klavier mit Orchester in A-dur, Nr. 23.
- Beethoven L. v. Symphonie in C-dur, Nr. 1
- Bach J. S. Italienisches Konzert für Klavier
- Händel G. F. Orgelkonzert in F-dur, op. 4, Nr. 5, für Orgel mit Orchester.
- Cantieni A. «Der 146. Psalm», für Gem. Chor, Orchester und Orgel
- 1945 Bach J. S. Ricercare aus dem «musikalischen Opfer», für Streichorchester

- Händel G. F. Konzert für Cello und Orchester, g-moll
Mozart W. A. Violinkonzert in A-dur, 1. Satz
- 1946 Bach Joh. Chr. Symphonie in B-dur
Cantieni A. «Prümavaira / Mai» (Jon Guidon), für Gem. Chor
Weber C. M. Klarinettenkonzert in f-moll, 2. Satz
Schubert Fr. Psalm 23, für Männerchor, mit Orgel
- 1947 Mozart W. A. Ouvertüre zu «Idomeneus»
Schweri E. Vier Volkslieder im vierstimmigen Satz
Grieg E. «Landerkennung» (Björnson), für Männerchor mit Orchester
- 1948 Bruckner A. «Trösterin Musik» (Seiffert), für Männerchor und Orgel
Cantieni A. «Cur chi vain prümavaira» (J. Vonmoos), für Gem. Chor
Sialm D. «La Ligia Grischa» (Camathias), für Männerchor mit Bläserbegleitung
- 1949 Vivaldi A. Concerto grosso in d-moll, op. 3, Nr. 2 für Streichorchester m. Orgel
Mendelssohn F. «Der 95. Psalm», mit Sopransolo und Orgel. Gem. Chor
Mozart W. A. «Weihe des Gesanges» (Denzel), mit Orchester, Chor aus «Zauberflöte».
- Cantieni A. «Lied» (Martin Schmid), für Gem. Chor
Corelli A. Concerto grosso Nr. 8, fatto per la notte di natale
Bach J. S. Kantate «Uns ist ein Kind geboren», für Gem. Chor u. Orchester
- 1950 Bach J. S. Kantate Nr. 57 «Selig ist der Mann», für Sopran und Baß mit Orchesterbegleitung
Haydn J. «Die Schöpfung», Oratorium für Gem. Chor, Soli und Orchester, 1. und 2. Teil (zwei Aufführungen)
- 1951 Mozart W. A. Orgelsonaten (K.V. 244 und 336)
«Exultate, Jubilate» (Werk 165), für Sopran und Orchester
«Dir, Seele des Weltalls», Kantate für Männerchor mit Orchester
«Ave verum corpus», für Gem. Chor und Orchester
Psalm «Laudate Dominum» aus «Vesperae solennae», für Sopran-solo, Gem. Chor und 2 Violinen, Cello, Baß und Orgel
- 1952 Manfredini F. Concerto X per due violini concertati e orchestra d'archi
Bach J. S. Italienisches Konzert für Klavier
Bach J. S. «Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten», Duett für Sopran und Alt aus der Kantate Nr. 78.
- Müller P. (ZH) «Von Werktag und Sonntag», Spruchkantate nach Eichendorff für Frauenchor und Klavier, op. 41
Britten B. «Simple Symphony» für Streichorchester
Romberg A. «Das Lied von der Glocke» (Fr. Schiller), Oratorium für Gem. Chor, Soli und Orchester
- 1953 Gluck Chr. W. Konzert für Flöte und Orchester in G-dur (Scherchen)
Symphonie in G-dur für Streichorchester
Haydn J. Konzert für Cello und Streichorchester in D-dur
Hindemith P. Drei Stücke für Streichorchester (op. 44, IV)
Buxtehude D. «Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken», Kantate für Gem. Chor, Streicher und Orgel
- Cantieni A. «Firnlicht», für Männerchor
- 1954 Mozart W. A. Divertimento in Es-dur, K. V. 252, bearbeitet von E. Egli
Hindemith P. «Trauermusik» für Viola und Streichorchester
Sonate für Flöte und Klavier (1936)
Vivaldi A. Violinkonzert in g-moll, op. 4, Nr. 6, mit Streichorchester u. Klav.
Wanhall J. B. Symphonie in a-moll für Orchester
Honegger Arth. «König David», Symphonischer Psalm in drei Teilen nach dem Drama von René Morax, in freier Übertragung von Hans Reinhart, für Gem. Chor, Soli und großes Orchester

Nachwort

Die vorliegende Arbeit ist als «Musikgeschichtliches Kapitel» in die Festschrift zum Kantonsschuljubiläum (J. Michel, 150 Jahre Bündner Kantonsschule, 1804–1954) aufgenommen worden. Die Festschrift war gleich nach Erscheinen vergriffen. Um die «Musikgeschichte der Kantonsschule» einem interessierten Leserkreis zugänglich zu machen, erscheint sie in neuer Auflage im «Bündner Monatsblatt», bereichert durch einige zeitgeschichtliche Zusätze, Porträts verdienter Musiklehrer sowie durch ein Bild der Kadettenmusik (1947) und ein Namenregister.

Für verständnisvolle Förderung danke ich Herrn a. Rektor Dr. J. Michel, Herrn Dr. Gian Caduff (Kantonsbibliothek), Herrn Dr. Rudolf Jenny (Staatsarchiv) und Herrn Prof. Dr. R. O. Tönjachen.

Für die Überlassung von Photographien danke ich der Buchdruckerei Bischofberger, dem «Freien Rätier», der Photohandlung Salzbörn, den Herren C. G. A. Bühler und Prof. E. Egli sowie Herrn Prof. Dr. M. Szadrowsky-Burckhardt, der mir außerdem das Material über Prof. Heinrich Szadrowsky zur Verfügung stellte.

Felix Humm

Namenregister

Akroyd	65	Clementi Muzio	38
Alwens E.	43	Cramer Johann Baptist	15, 19
Angerer Gottfried	63	Curven	41
Ascher Joseph	38		
Attenhofer Karl	58, 63, 65	Dammann A. W.	28
Attinger	42	Dannenberg	55
		David Ferdinand	30
Bach Johann Sebastian	38, 46, 47, 54	Dedual Julius	51
Barblan Florian	42	Demont J. L., General	14, 17
Barblan Otto	24, 38-50, 53, 55, 58	Deutsch Ludwig	60, 61, 62, 67, 70
Barth Elisabeth und Lucas	70	Diehl Karl	49, 50, 54
Bauer B.	56	Dobler Charles	71
Bayr	19	Dolf Benedikt	68, 71
Bazzigher Johannes	42	Dorner Mirko	71
Beethoven Ludwig van	33, 38, 47		
Bell	55	Egli Erwin	67, 70
Berlioz Hektor	50		
Berr José	63	Faisst Immanuel	43, 49, 50
Beutel H.	62	Fillunger Marie	48
Bläserquartett des Leipziger Ge-		Frei Walter	70
wandhausorchesters	70	Früh Johann Jakob	
Braun (Biberach)	56	10-12, 21, 26, 28, 29, 30	
Breitenbach Joseph Heinrich	46		
Brendel Franz	35	Gade Niels W.	38
Bruch Max	50	Gähwiller Silvia	70
Brünger Alice	71	Gautzsch Wilhelm	2
Bühler Christian	50, 51, 56, 63	Geus Johanna de	70
Bühler Gertrud	71	Gluth	65
Bühler Johann Anton	30, 37	Golay Dorothee	70
Bühler Michael	59	Greith Joseph	30
Burtscher Josef Anton	19-21	Grisch Robert Rich.	38, 44, 50, 53
		Grischott J.	12
Caduff Gian	70	Guidon O.	40
Camenisch Nina	34	Guyan Ch.	12
Caminada Johann Martin	38		
Cantieni Armon	67, 70, 71	Haberl X.	56
Cantieni Robert	63, 64, 67	Hailer R.	18, 19
Casanova (Landammann)	7	Händel Georg Friedrich	11, 56
Chopin Frédéric	50	Haydn Jos.	11, 12, 15, 31, 38, 39, 40
Christ Emil	53, 54, 56, 58, 67	Harrer Ernst	19
Christ Johann Baptist	2-4, 54	Hecht Gustav	55
Christ Johannes	3	Hegar Friedrich	53, 54, 59, 65
Christ Ludwig	3	Heim B. Ignaz	33, 45
Christ Rageth	3	Held Johann Anton	
		19, 22-29, 31, 32, 34, 37, 38, 41, 42	

Heller Stephan	38	Liebe Theodor	70
Hietschold F.	62	Liebling Georg	70
Hindermann Franz	71	Linder August	56, 57
Hindermann Heinz	70	Liszt Franz	33, 35, 36, 50, 70
Hitz J. L.	40	Lorez Christian	71
Hörrmann Karl Friedrich	40, 41, 51	Luck Georg	59
Hold Christian	12	Lüning Otto	50
Homeyer	57	Luz Johannes	53, 65
Huber Theodor	51	Maissen Alfons	70
Humm Felix	68, 71	a Marca Johann Anton	19
Huonder Anselm	17	Masséna André	17
Jadassohn S.	57	Mangold	33
Jecklin Constanz	60, 62, 70	Manz Felix	70
Immler Johann Wilhelm	5-8	Mazas Jacques	19
In der Gand Hanns	70	Méhul Etienne	40
Joos Lorenz	70	Meisser Eva	70
Jost Alexis	41	Mendelssohn-Bartholdy Felix	28, 35, 38, 46, 54
Kaeslin Eusebius	30-32	Meuli Hans	71
Kahl Oskar	53	Michel Janett	67
Kaiser Amantia und Pepi	48	Moscheles Ignaz	30, 38, 50
Kaiser J. F.	48	Mottl Felix	65
Kaiser Peter	18, 20, 24	Mozart Wolfgang Amadeus	38, 44, 54
Kempter Lothar	53, 65	Nägeli Hans Georg	8, 19
Kirchen Emil	71	Nagel Wilibald	53
Kirchner Theodor	31	Neukomm S.	11
Kirnberger Johann Philipp	38	Nietzsche Friedrich	49
Klein B.	39	Nigg Werner	71
Klingler-Quartett	70	Palestrina	35
Knecht Armin	65	Patt Christian	70
Köhl E.	40	Patt Johann Ulrich	40
Köhl Karl	54	Pestalozzi Heinrich	18
Koenig Gustav	32, 33	Petrus Antonio P.	17
Krüger Gottlob Emanuel	8, 36	Pfyffer Franz	8
Kübler	4	Piatti	57
Kümmerle Salomon	63	Pieth Friedrich	70
Kuhlau Friedrich	47	Pleyel Ignaz	15
Kuhn (Orgelbau)	63	Prestel	35
Lachner Franz	23	Purtscher Fridolin	61
Laib Johann Gottlieb	8-10	Radecke Ernst	65
Latour Alois de	7, 18, 20	Rheinberger Joseph	50
Laytrier	32	Riedi, Landrichter	7
Lebert Sigmund	43	Röder Georg Wilhelm	5, 9
Lichtenhahn Fritz	71		
Liebe Eduard Ludwig	37, 38		

Romanin Thomas	16	Spescha, Pater Placidus a	15, 16, 17
Romberg Andreas	12	Spohr Louis	33, 37
Rordorf Armin	71	Szadrowsky Heinrich	32–37
Roth Hermann	70	Szadrowsky Manfred	35, 70
Rüde Fritz	54, 55	Testaferrata (Nuntius).	17
Ruppanner Johann Jakob	8, 30	Theobald Gottfried Ludwig	35
Schällibaum Johann Heinrich	8, 29	Thomas Fr.	28, 29
Schäublin Johann Jakob	33	Tscharner J. C.	13
Schmid Christian	70	Tschupp Rätö	70
Schmid Georg von Grüneck	51	Tüller Erwin	70
Schmid Leonhard	46	Tuor (Canonicus)	51
Schmid Johann	51	Ulrich-Karcher Gabrielle	70
Schmid Martin	57, 70	Veraguth Theodor	26, 31
Schneider Elsbeth	70	Völker Karl	5
Schneider J.	33	Vogel Mathias	71
Schröder	55	Vogt Fidel	22
Schuler (Stuttgart)	42	Vogt Martin	15, 16
Schumann Robert	46, 48, 49	Wagner Richard	33, 35, 50, 63
Schweri Ernst	63, 65–67, 68	Weber Johann Rudolf	41
Schweri Ernst jun.	71	Wiesmann-Hunger Barbara	70, 71
Seyerlen (Stuttgart)	42	Wiesmann Peter	70
Sgier Caspar	71	Wiesner Otto	57
Sialm Duri	67	Wiget Theodor	41, 42, 48
Silcher Friedrich	47	Wüllner Ludwig	55
Steffani L.	12	Zellweger	7
Steiner R.	70	Zelter Karl Friedrich	38
Steiner Wilhelm	57, 58, 67	Zimmer Fr.	55
Steinmetz Georg H.	53	Zuberbühler Sebastian	29
Stemmlin (Basel)	50		
Sprecher Jakob Ulrich von	2		